

Mütter sind die „stille Reserve“

Neue Initiative für Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt

Von Gertraude Friedeborn

Als „Startbahn in ein neues Berufsleben“ bezeichnet Bundesfrauenministerin Ursula von der Leyen ein neues Internetportal, das Frauen unterstützen soll, aus der Elternzeit wieder in das Erwerbsleben einzusteigen. Betrieben wird das Portal www.perspektive-wiedereinstieg.de von ihrem Ministerium und der Bundesagentur für Arbeit.

Beiden geht darum, die „stille Reserve“ der Frauen für den Arbeitsmarkt zu erschließen. Zugleich wirbt die Ministerin bei Unternehmen dafür, Frauen Arbeitszeiten zu ermöglichen, bei denen sie Beruf und Familie miteinander vereinbaren können. Ihre Begründung: Viele Unternehmen haben das Potenzial von Wiedereinsteigerinnen noch nicht richtig erkannt.

Warum sich die Beschäftigung von Müttern für Unternehmen „rechnet“, erklärt von der Leyen so: „Diese Frauen sind in der Regel hoch motiviert, zuverlässig und reich an Lebenserfahrung und Kompetenz. Diese Erkenntnis muss in Zeiten eines nahenden Fachkräftemangels jeden pfiffigen Personaler aufhorchen lassen. Unsere Gesellschaft kann auf die Potenziale der Wiedereinsteigerinnen nicht verzichten.“

Mit einer Frage, die zunächst stutzig macht, wirbt die Bundesagentur für Arbeit bei Unternehmen für Wiedereinsteigerinnen: „Vielleicht ist der Fachmann, den Sie brauchen, eine Frau?“ Die

Agentur verweist auf die Kompetenzen, die die Frauen mitbringen: 87 Prozent haben eine Ausbildung, 61 eine betriebliche Ausbildung, zwölf Prozent Hochschulabschluss. Die Agentur betont: „Die Qualität der Abschlüsse junger Frauen hat die ihrer männlichen Altersgenossen bereits überholt.“

Mit weiteren Zahlen unterstreicht sie, wie anschlussfähig die Frauen sind: „Etwa die Hälfte hat die Berufstätigkeit für höchstens drei Jahre unterbrochen. Jede Dritte ging in der Elternzeit einer geringfügigen Beschäftigung nach oder bildete sich weiter.“

Ein weiteres Argument der Arbeitsagentur an die Adresse von Unternehmen: „Bei der Mitarbeit von Frauen in einem Team werden Entscheidungen nicht mehr nur auf Basis männlicher Sichtweise getroffen. Dies ist der Schlüssel für Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit eines Betriebs. Wenn Männer und Frauen zusammenarbeiten, sind die Arbeitsergebnisse besser, gemischte Teams haben ein hohes Kreativitätspotenzial.“

Das neue Internetportal führt durch die Angebote von Bund, Ländern, Gemeinden und Arbeitsagenturen. Frauen können mit einer Lotsenfunktion eine Beratungsstelle oder Unterstützungsmaßnahme in ihrer Region finden. Die Angebote berücksichtigen die Lebenssituation ebenso wie Fragestellungen rund um Arbeitsmarkt und Qualifikation.

www.perspektive-wiedereinstieg.de



Ein neues Online-Portal will Müttern beim Wiedereinstieg in den Beruf die nötigen Informationen an die Hand geben. DDP

Der Krise als Chance nutzen

Bundesagentur für Arbeit bietet Förderprogramme an und beteiligt sich an Kosten für Weiterbildung /

In Zeiten rückläufiger Aufträge sind zunehmend mehr Betriebe gezwungen, für ihre Mitarbeiter Kurzarbeit anzumelden. Unternehmen können die Phase der Kurzarbeit sinnvoll nutzen und durch umfassende finanzielle Unterstützung der Bundesagentur für Arbeit und mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fortbilden und qualifizieren.

Individuelle Förderprogramme

Die Bundesagentur für Arbeit bietet unterschiedliche, auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnittene Förderprogramme an und beteiligt sich an den Weiterbildungskosten während der Zeiten von Kurzarbeit. Die konkrete Höhe der Förderung richtet sich nach Art des Programms, der Qualifizierung, der Betriebsgröße und der Person des Arbeitnehmers. Wenn ein Arbeitgeber während der Kurzarbeit

seine Mitarbeiter qualifiziert, wird er von der Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge befreit.

Die Qualifizierung ist aber auch für Beschäftigte möglich, die in nicht von Kurzarbeit betroffenen Bereichen eines Unternehmens arbeiten. Unternehmen können durch das Programm zur För-

derung der „Weiterbildung geringqualifizierter und beschäftigter Älterer in Unternehmen“ (WeGebAU) bei der Weiterbildung speziell dieser Mitarbeiter finanziell unterstützt werden.

Voraussetzung zur Förderung einer Weiterbildungsmaßnahme ist die Anerkennung der Maßnah-



Die Bundesagentur fördert betriebliche Weiterbildung. DDP

Firma „date up education“ informiert

me nach AZWV. Die „date up education GmbH“ mit Sitz in Frankfurt ist anerkannter Träger zur Durchführung solcher Maßnahmen und bietet ein breites Spektrum an Maßnahmen zur Weiterbildung. So starten im April verschiedene SAP-Kurse für Mitarbeiter aus dem kaufmännischen Bereich. Darüber hinaus gibt es Angebote für Mitarbeiter aus der Buchhaltung, die in DATEV geschult werden sollen. Aber auch im Bereich CAD-Konstruktion bietet die date up education GmbH Maßnahmen an für Konstrukteure, Techniker und Ingenieure. Weitere Kursangebote wie Business-English finden Interessierte auf der Homepage www.date-up.com.

Zusätzliche Informationen zu den geförderten Weiterbildungsangeboten erhalten Interessierte bei der date up education GmbH, Solmsstr. 18, Frankfurt unter der Tel. 069/71 67 688-0.

Ausbildung zum „Health Coach“

Betriebliche Altersvorsorge

Betriebliche Gesundheitsvorsorge ist längst keine Ausnahmerecheinung mehr. Zunehmend bieten Unternehmen ihren Mitarbeitern betriebsinterne Maßnahmen zur Prävention an. Dafür brauchen Unternehmen geeignete Fachkräfte. Mit der Ausbildung zum Business Health Coach an den „campus Naturalis Akademien“ wird eine Qualifikationsbreite realisiert, die Kommunikationsaufgaben ebenso abdeckt wie bewegungstherapeutische Arbeit sowie Ernährungsberatung

Kontakt: www.campusnaturalis.de und info@campusnaturalis.de

IMPRESSUM

„Weiterbildung“ Anzeigenveröffentlichung der Frankfurter Rundschau
Redaktion: FR Design GmbH
Verantwortlich für Anzeigen: Petra Linke
Gesamtherstellung: FR Design GmbH, Depot Sachsenhausen, Textorstraße 35, 60594 Frankfurt am Main